



Liebe Leserinnen und Leser

Entgegen allen Prognosen können wir in diesem Jahr ein hervorragendes Anlageergebnis ausweisen. Es ist das beste in diesem Jahrhundert! Die Performance von 11.9% ist nicht nur in absoluter Hinsicht ausgezeichnet, sondern auch verglichen mit unserer Benchmark von 11.2%. Dieses gute Ergebnis hat den Stiftungsrat denn auch mit dazu bewogen, die Gunst der Stunde zu nutzen und für die Bewertung der Verpflichtungen einen im Vergleich zum letzten Jahr vorsichtigeren technischen Zinsfuss von neu 1.5% (anstelle von 2.0%) zur Anwendung zu bringen. Damit kommt der Stiftungsrat einer entsprechenden Empfehlung unseres Pensionsversicherungsexperten zuvor. Per 31. Dezember 2019 ist nämlich eine von der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge als allgemein verbindlich erklärte Fachrichtlinie in Kraft getreten, welche eine Senkung des technischen Zinsfusses für unsere Kasse nahelegte.

Der Deckungsgrad der Kasse ist aufgrund der vorsichtigeren Bewertung nur leicht um 1.2 Prozentpunkte auf 115.4% angestiegen. Im Quervergleich stehen wir jedoch gut da und haben die finanzielle Leistungsfähigkeit der MPK mit

der Revision des Vorsorgereglements auf Anfang Jahr stabilisiert. Dank sorgfältiger Vorbereitung und einer umfassenden Kommunikation mit allen Beteiligten erfolgte der Übergang auf das Reglement 2019 reibungslos.

Dennoch beschäftigt uns das Tiefzinsumfeld immer noch stark. Dies ist auch der Grund, dass der Stiftungsrat im Laufe dieses Jahres anhand einer ALM-Analyse mit einem externen Berater eine Überprüfung der aktuellen Anlagestrategie vornimmt. Mit dieser Analyse möchten wir sicherstellen, dass die MPK auch in Zukunft auf den Anlagemärkten eine marktgerechte Rendite erzielen kann.

Das Risikomanagement ist in diesem Jahr das Leitmotiv für die Gestaltung des Geschäftsberichts. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und danke den Führungsorganen und allen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für die hervorragende Arbeit.

Jörg Zulauf
Präsident des Stiftungsrats

Bilanz



Betriebsrechnung



	2019 Mio. CHF	2018 Mio. CHF
Bilanz per 31. Dezember		
AKTIVEN	26 153.2	23 538.7
Operative Aktiven und aktive Rechnungsabgrenzung	155.2	206.1
Kapitalanlagen	25 997.9	23 332.6
■ Liquidität	696.5	600.7
■ Darlehen	1 904.2	1 562.2
■ Obligationen	7 213.2	6 964.0
■ Aktien	7 843.1	6 621.3
■ Immobilien	8 340.9	7 584.4
Rundung	0.1	0.0
PASSIVEN	26 153.2	23 538.7
Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	142.8	84.4
Arbeitgeber-Beitragsreserve	755.9	656.4
Nicht-technische Rückstellungen	0.2	0.3
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	21 887.2	19 970.3
■ Vorsorgekapital aktive Versicherte	11 853.6	10 456.4
■ Vorsorgekapital Rentner	9 629.4	9 063.5
■ Technische Rückstellungen	404.2	450.4
Wertschwankungsreserve	3 367.0	2 827.3
Rundung	0.1	0.0
Freie Mittel	0.0	0.0
■ Stand zu Beginn der Periode	0.0	73.6
■ Ertrags-/Aufwandüberschuss (-)	0.0	-73.6

	2019 Mio. CHF	2018 Mio. CHF
Betriebsrechnung		
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-2 227.0	-497.6
■ Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	947.7	983.4
■ Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-1 156.4	-1 001.7
■ Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserve	-2 016.0	-477.1
■ Beiträge an Sicherheitsfonds	-2.4	-2.3
■ <i>Rundung</i>	<i>0.1</i>	<i>0.1</i>
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	2 774.3	-460.4
■ Erfolg Vermögensanlage	2 863.2	-377.7
Operative Aktiven	0.4	0.4
Liquidität	-0.3	0.1
Darlehen	20.7	18.3
Obligationen	525.3	-199.6
Aktien	1 720.8	-631.5
Immobilien	596.3	434.6
■ Zinsaufwand	-0.9	-0.7
■ Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-88.0	-82.0
Verwaltungsaufwand	-7.5	-7.6
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Veränderung Wertschwankungsreserve	539.8	-965.5
Bildung (-)/Auflösung Wertschwankungsreserve	-539.8	891.9
Ertrags-/Aufwandüberschuss	0.0	-73.6

Jahresergebnis

Der Ertragsüberschuss von CHF 539.8 Mio. enthält einen negativen Sondereffekt von CHF 1978.8 Mio. aus der Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen mit einem vorsichtigeren techni-

schen Bewertungssatz von 1.5%. Bislang galt ein Satz von 2.0%. Die übrigen technischen Grundlagen blieben unverändert (BVG 2015, Generationentafeln).

Performance und Allokation des Vermögens



Im Berichtsjahr resultierte mit einer Nettoperformance von 11.9% das höchste je gemessene Anlageergebnis in den letzten zwei Jahrzehnten. Die Strategievorgabe wurde um 0.7 Prozentpunkte übertroffen. Alle Anlageklassen trugen

positiv zur Jahresperformance bei. Die Aktien waren mit 26.3% der wichtigste Renditelieferant. Die breite Vermögensdiversifikation und eine nachhaltige Anlagepolitik beeinflussten das Risiko-Ertrags-Verhältnis positiv.

Anlagekategorie

per 31. Dezember in %	2019			2018		
	Performance	Benchmark	Allokation	Performance	Benchmark	Allokation
Nominalwerte	5.9	4.8	37.7	-2.1	-1.5	39.1
Aktien	26.3	26.5	30.2	-8.9	-9.1	28.4
Immobilien	6.9	5.2	32.1	5.3	4.9	32.5
Total	11.9	11.2	100.0	-1.9	-1.9	100.0

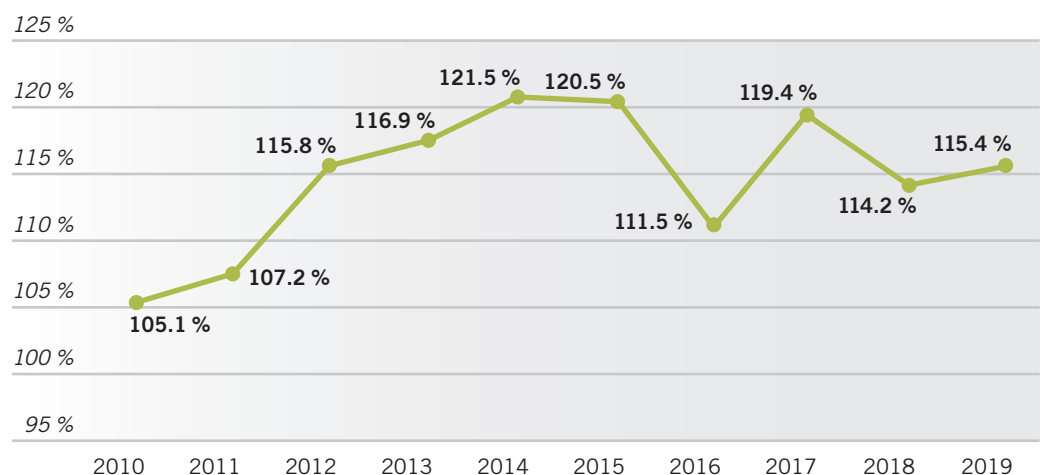
Deckungsgrad



Der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2 gibt ein Bild über die finanzielle Gesundheit der Vorsorgeeinrichtung und ist ein wichtiges Mass zur Beurteilung der Risikofähigkeit. Der ausgewiesene Deckungsgrad entspricht dem Verhältnis der verfügbaren Aktiven zum Vorsorgekapital sowie zu

den technischen Rückstellungen. Im Berichtsjahr erhöhte sich der Deckungsgrad um 1.2 Prozentpunkte auf 115.4%. Ohne Sondereffekt aus der Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen mit einem technischen Zinssatz von neu 1.5% ergäbe sich ein Deckungsgrad von 126.9%.

Entwicklung Deckungsgrad gem. Art. 44 BVV 2



Versichertenbestand



Präsidium Stiftungsrat der MPK
Jörg Zulauf, Präsident des Stiftungsrats
Urs Bender, Vizepräsident des
Stiftungsrats

Organisation



Geschäftsleitung MPK
Von links: Sergio Campigotto,
Administration, Stv. GL
Reto Schär, Immobilien Schweiz
Adrian Ryser, Asset Management
Christoph Ryter, Geschäftsleiter
Philipp Küng, Versicherung

Geschäftsbericht

per 31. Dezember

	Männer	Frauen	2019 Total	2018 Total
Aktive Versicherte	23 637	28 322	51 959	52 723
■ Risikoversicherung	212	250	462	4 395
■ Vollversicherung	23 425	28 072	51 497	48 328
Rentner	11 757	17 707	29 464	29 404
■ Altersrentner	9 735	12 405	22 140	21 907
■ Hinterlassenenrentner	697	3 435	4 132	4 151
■ Invalidenrentner	1 325	1 867	3 192	3 346
Total Versicherte	35 394	46 029	81 423	82 127
<i>Mehrfachzahlungen aus Teilinvalidität, Teilpensionierung, 2. Versicherungsverhältnis</i>			-867	-839
Total ohne Mehrfachzahlungen			80 556	81 288

**Delegierten-
versammlung**

100 Mitglieder, davon vertreten 57 die Arbeitnehmenden,
33 die Arbeitgeber und 10 die Rentner.

Stiftungsrat

22 Mitglieder, davon 11 Vertreter der Arbeitnehmenden, 10 Vertreter
der Arbeitgeber und 1 Vertreter der Rentner

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, 8050 Zürich
Claudio Notter (Leitender Revisor)

**Experte für die
berufliche Vorsorge**

Libera AG, 8022 Zürich
Jürg Walter (Pensionskassen-Experte SKPE)

**Investment Controlling und
Wertschriftenbuchhaltung**

Complementa Investment-Controlling AG, 9015 St.Gallen
Thomas Breitenmoser

Asset-Liability-Beratung

c-alm AG, 9000 St.Gallen, Dr. Roger Baumann

Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS), 8090 Zürich

Geschäftsleitung

Christoph Ryter	Geschäftsleiter
Sergio Campigotto	Stv. Geschäftsleiter, Leiter Administration
Philipp Küng	Leiter Versicherung
Adrian Ryser	Leiter Asset Management
Reto Schär	Leiter Immobilien Schweiz

Geschäftsstelle

Migros-Pensionskasse
Wiesenstrasse 15
8952 Schlieren
Tel. 044 436 81 11
www.mpk.ch
infobox@mpk.ch

Die MPK publiziert den Geschäftsbericht in
elektronischer Form unter www.mpk.ch.

Online-Tool

Es besteht die Möglichkeit, unseren Vorsorge-
flash zusätzlich zur traditionellen Postzustellung
auch in elektronischer Form auf unserer Home-
page www.mpk.ch zu abonnieren.



Mitteilung für
Aktiv- und Passiv-
versicherte

Information

Teilliquidation der MPK

per 31. Dezember 2019

Vorliegen eines Teilliquidations-Tatbestandes

Das Profit Center «Trade Marketing Intelligence» (administrativ bei der Chocolat Frey AG angesiedelt) wurde per 1. Januar 2019 durch ein Management Buyout aus der Migros herausgelöst und tritt seither als eigenständiges Unternehmen auf. Die Restrukturierung führte im Laufe des Jahres 2019 zu Einzelaustritten sowie zu Kollektivaustritten per 30. April 2019 und 31. Dezember 2019. Insgesamt sind über 200 Versicherte betroffen, weshalb der Tatbestand der Teilliquidation erfüllt ist. Die konkreten Voraussetzungen und das Verfahren sind im Reglement Teilliquidation festgelegt.

Durchführung der Teilliquidation

Stichtag für die Bestimmung der freien Mittel, der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Wertschwankungsreserven ist der 31. Dezember 2019. Der Deckungsgrad der MPK beträgt zu diesem Zeitpunkt 115.4%, womit keine freien Mittel bestehen. Bei Kollektivaustritten haben die Versicherten neben dem reglementarischen Anspruch auf die Freizügigkeitsleistung auch einen kollektiven Anspruch auf versicherungstechnische Rückstellungen und Wertschwankungsreserven. Diese Mittel werden in erster Linie verwendet, um sich bei der neuen Vorsorgeeinrichtung in die entsprechenden Rückstellungen und Wertschwankungsreserven einzukaufen. Gemäss Bestätigung der Libera AG als versicherungstechnische Expertin der MPK sind mit dem vom Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 19. März 2020 beschlossenen Vorgehen die erworbenen Rechte der übertretenden Destinatäre wie auch die Fortbestandsinteressen der MPK gewahrt, und das Vorgehen entspricht den Vorgaben gemäss Gesetz und Reglementen. Die Libera AG erstellt einen Teilliquidationsbericht. Die Übertragung der Mittel wird in einem Vertrag zwischen den betroffenen Vorsorgeeinrichtungen geregelt. Das Vorgehen wird der Aufsichtsbehörde zur Kenntnis gebracht und die Durchführung von der Revisionsstelle überwacht.

Rechtsmittelbelehrung

Die Destinatäre haben die Möglichkeit, während 30 Tagen nach Erhalt dieser Information in die massgebenden Unterlagen für die Teilliquidation Einsicht zu nehmen. Sie können während dieser Frist beim Stiftungsrat gegen das Verfahren und den Verteilplan schriftlich und unter der Angabe einer Begründung Einsprache erheben.

Die Einsprachen werden vom Stiftungsrat nach Anhörung der Einsprechenden behandelt und schriftlich beantwortet. Dabei weist der Stiftungsrat darauf hin, dass sein Entscheid zur Einsprache innert 30 Tagen seit Eröffnung bei der Aufsichtsbehörde überprüft werden kann. Sind Einsprachen gutzuheissen, erfolgt eine entsprechende Anpassung des Verfahrens bzw. des Verteilplans.

Der Stiftungsrat orientiert die Aufsichtsbehörde über eingegangene Einsprachen und deren Erledigung. Können Einsprachen einvernehmlich erledigt werden, vollzieht der Stiftungsrat den Verteilplan unter der Voraussetzung, dass eine schriftliche Bestätigung der Aufsichtsbehörde vorliegt, wonach innert der 30-tägigen Frist auch bei ihr keine Beschwerden eingegangen sind. Kann keine Einigung erzielt werden, überweist der Stiftungsrat der Aufsichtsbehörde die Einsprache mit seiner Stellungnahme. Die Aufsichtsbehörde entscheidet über die Voraussetzungen, das Verfahren, den Verteilplan und die Einsprache. Gegen den Entscheid der Aufsichtsbehörde kann innert einer Frist von 30 Tagen Beschwerde gemäss Art. 74 BVG erhoben werden.

Korrespondenzadresse

Migros-Pensionskasse
Geschäftsleitung
Wiesenstrasse 15
Postfach
8952 Schlieren